



Gut zu wissen ...

Balkonpflanzen

H

Klassische Sommerblumen für den **Balkon** wachsen **aufrecht, kletternd oder hängend**. Bei richtiger Pflege legen diese Dauerblüher in einer Saison so viel Wachstum an den Tag, dass die Gefässe unter ihren Blüten verschwinden. Wirklich «**einjährig**» sind nur wenige. Doch das Überwintern der kälteempfindlichen Pflanzen ist sehr aufwendig und führt im Folgejahr selten zu befriedigenden Ergebnissen.



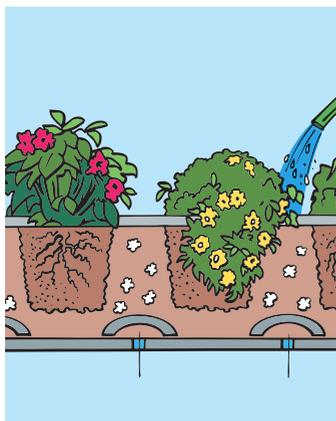
Balkon-/Zimmerpflanzen

Standort

Pflanzenampeln, an die Balkonbrüstung gehängte Kisten oder einzeln stehende Pflanzentröge sind vom Frühsommer bis in den späten Herbst Heimat der einjährigen Balkonpflanzen. Viele von ihnen stammen ursprünglich aus den Subtropen oder Tropen. Für eine gesunde Entwicklung brauchen sie viel Licht. Zu den Sonnenhungrigen gehören z.B. Husarenknopf, Zauberglöckchen, Zwergmargeriten, Nemesia, Petunien, Surfinia, Herbstchrysanthenen oder Geranien. Eine nach Norden oder Osten bzw. Westen ausgerichtete Balkonseite gefällt Fuchsien, dem Fleissigem Lieschen, Männertreu und der Schneeflockenblume.

Gefäss & Substrat

Nach dem Kauf sollten die Pflanzen rasch in grössere Kübel oder Balkonkästen umgetopft werden. Geranien beispielsweise benötigen einen Kasten von 18 cm Höhe, damit eine gute Dünger- und Wasserversorgung gewährleistet ist. In besonders grossen Gefässen bietet es sich an, die Pflanzen im Mix zu setzen. Dabei lassen sich aufrecht und stehend wachsende Pflanzen kombinieren. Im Fachhandel finden sich Inspirationen und Beispiele für gelungene Zusammenstellungen, die optisch ansprechend sind und die Bedürfnisse der einzelnen Gattungen berücksichtigen. Die meisten Gärtnereien bieten zudem einen Einpflanzservice an.



Viele beliebte Balkonpflanzen – dazu zählen Geranien, Margeriten oder Begonien – sind sehr kälteempfindlich. Bei Frost können sie dauerhaften Schaden davontragen. Daher dürfen sie erst ab Mai – besser noch nach dem Ende der Eisheiligen – in die Balkonkästen gepflanzt werden. Gefässe, die bereits im Vorjahr

verwendet wurden, sollte man reinigen und feucht ausputzen. Wichtig ist, dass das Abzugsloch frei ist. Bei grossen Gefässen kann eine Drainageschicht aus Blähton eingebracht werden. Sie verhindert, dass die Pflanzenwurzeln im Wasser stehen und faulen. Werden die Pflanzen nahe beieinander ins Gefäss gesetzt, entsteht ein geschlossenes Gesamtbild. 10 cm Abstand reicht aus. Da die Dauerblüher einen sehr hohen Nährstoffbedarf haben, empfiehlt sich ein hochwertiges Balkonpflanzensubstrat, das strukturstabil und aufgedüngt ist.



Giessen

Für ein gesundes Wachstum benötigen Balkonpflanzen – insbesondere solche auf der sonnigen Südseite – viel Wasser. Sinnvoll ist es, wenn die Pflanzen in Gefässen wachsen, die einen Wasserspeicher oder ein automatisches Bewässerungssysteme haben. Gerade in den ersten Wochen, wenn die Pflanzen noch klein sind, kann eine auf die Erde gelegte Schicht Kieselsteine verhindern, dass das Wasser zu schnell verdunstet. Der beste Zeitpunkt zum Giessen sind die frühen Morgenstunden. Wenn es noch kühl ist, verdunstet nicht so viel Giesswasser und die Pflanzen sind den Tag über versorgt. Wird abends gegossen, besteht eine höhere Gefahr für Pilzkrankungen, wie z.B. Mehltau.

Düngen

Balkonblumen haben einen hohen Nährstoffbedarf. Am einfachsten wird mit im Giesswasser vermischem Flüssigdünger oder über Langzeitdüngerkapseln gedüngt. Diese werden ins Erdreich gegraben. Zeigen sich trotz regelmässigem Wässern Mangelerscheinungen wie gelbe Blätter (Chlorose) oder kümmerliche Blüten, kann dem mit einem Voldünger mit speziellen Eisenverbindungen entgegengewirkt werden. Dieser fördert den Blütenansatz und lässt die Blütenfarben kräftig leuchten.

Vorsicht: Auch wenn der Balkon-Sommerflor sehr nährstoffhungrig ist, darf man es mit den Dünger-Gaben nicht übertreiben. Ein Überangebot an Nährstoffen, vor allem Stickstoff, lässt die Pflanzen zu schnell wachsen und damit anfälliger werden für Krankheiten und Schädlingsbefall.



Pflanzenschutz

Schädlinge und Krankheiten treten meist als Resultat eines Pflegefehlers auf. Kräftige Pflanzen sind kaum anfällig, geschwächte hingegen sehr. Daher ist es wichtig, den Pflanzen durch den idealen Standort, die angemessenen Düngergaben und ein regelmässiges Bewässern die besten Grundbedingungen zu geben. Einen leichten Schädlingsdruck können die meisten Dauerblüher verkraften. Ebenso lohnt es sich, geduldig zu sein. Es ist oft nur eine Frage der Zeit, bis sich Nützlinge wie Marienkäfer oder Florfliegen einfinden. Schädlinge wie Schildläuse lassen sich mechanisch von Hand entfernen. Wer von Mehltau befallene Pflanzenteile entdeckt, sollte sie abschneiden und im Hausmüll entsorgen. Nimmt der Schädlingsdruck überhand, bietet der Fachhandel auch ein breites Sortiment an biologischen Lösungen an, welche die lästige Laus oder die um sich greifende Pilzkrankheit bekämpfen und dabei die Nützlinge schonen.



Hauenstein Praxiswissen Pflanzenwelt

Weitere nützliche Informationen, Artikel und Videos finden Sie unter der Rubrik Pflanzenwelt auf: www.hauenstein-rafz.ch/wissen



Hauenstein Gartenkurse

Wie schneide ich einen Obstbaum oder meine Rosen? Wie bekomme ich einen schönen Rasen? Wie bleiben meine Pflanzen gesund? Diese und viele andere Fragen beantworten Ihnen versierte Fachleute an unseren Kursen und Beratungstagen.

Damit Sie erfolgreich gärtnern: www.hauenstein-rafz.ch/kurse



Für mehr Freude im Garten

Eine Aktion von Jardin  Suisse pflanzenanleitungen.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

Hauenstein AG
Baumschule · Gartencenter · Online-Shop
Rafz · Zürich · Baar · Winterthur
www.hauenstein-rafz.ch